

Gutes Gefühl des Miteinanders

Sabrina Burst von der Lebenshilfe schätzt den freundlichen Umgang in ihrer Einrichtung



Wer in die Werkstatt der Lebenshilfe kommt, trifft Sabrina Burst. Sie ist hier in der Zentrale eine wichtige Anlaufstelle für Fragen und Informationen. Foto: Roland Spether

Seit 14 Jahren nehme ich hier in der Werkstatt der Lebenshilfe die Besucher in Empfang. Ich habe viele verschiedene Aufgaben, vor allem bin ich eine wichtige Anlaufstelle für die Mitarbeiter mit Behinderung und auch für die Angestellten. Mir gefällt, dass mein Arbeitsbereich so abwechslungsreich ist. Auch die Anrufe kommen bei mir in der Zentrale an und ich verbinde weiter oder schreibe für die abwesenden Gruppenleiter oder den Sozialen

Dienst eine Notiz, wenn sie zurückrufen sollen. Jeder Tag ist anders, das mag ich besonders.

Mein Lebensumfeld ist Achern, hier lebe ich seit zwölf Jahren im Wohnhaus der Lebenshilfe. Hier fühle ich mich wohl und habe Freunde gefunden. Meine Familie ist mir sehr wichtig. An den meisten Wochenenden und Feiertagen bin ich bei ihnen. Meine Gehbehinderung bedeutet, dass ich für kurze Wege einen Rollator benutze, aber für alle weiteren Strecken brauche ich einen Rollstuhl. Zwar habe ich auch einen elektrischen, aber an dem geht öfter etwas kaputt.

Also nehme ich meistens einen normalen Rollstuhl und es schiebt mich ein Freund. Das ist sowieso lustiger. Am liebsten bin ich mit meinem Fahrrad, einem Dreirad, unterwegs und sommers wie winters gehe ich ins Schwimmbad. Das sind meine Hobbys. Ich war auch bei der Eröffnung des Weihnachtsmarkts und dem Anschnitt des großen Hefezopfs von Peters Gute Backstube zugunsten der Lebenshilfe gerne dabei. Ich war an der Kasse, nahm das Geld entgegen, zahlte Wechselgeld aus. So mittendrin bei den Menschen zu sein, macht mir große Freude.

In unserer Einrichtung erlebe ich ein gutes Miteinander. Ich schätze den freundlichen Umgang, der hier herrscht. Auch wenn ich unterwegs bin, fühle ich mich gut behandelt und habe selten das Gefühl, ausgegrenzt zu werden.

An der Weihnachtszeit mag ich die Stimmung und ich finde, dass die Menschen gut drauf sind. Da hat sich in den vergangenen Jahren nicht viel verändert. Ich freue mich auf den Heiligen Abend, auf das Zusammensein mit meiner Familie und die freie Zeit für Gemütlichkeit und Feiern. Mein größter Wunsch ist, dass meine Familie und meine Freunde glücklich und gesund ins Neue

Jahr kommen. Das wünsche ich auch allen Menschen, und dass die, die nicht gesund sind, es hoffentlich noch werden.

Tag 20

Im Adventskalender 2024 „Für Menschen wie Du und Ich ist Weihnachten wie Hoffnung auf ein respektvolles Miteinander“ schreibt heute Sabrina Burst von der Acherer Werkstatt der Lebenshilfe: